

Bergungsübung für den Notfall

Gestern übte das Rettungsteam von Malbun die Evakuierung von der Sesselbahn

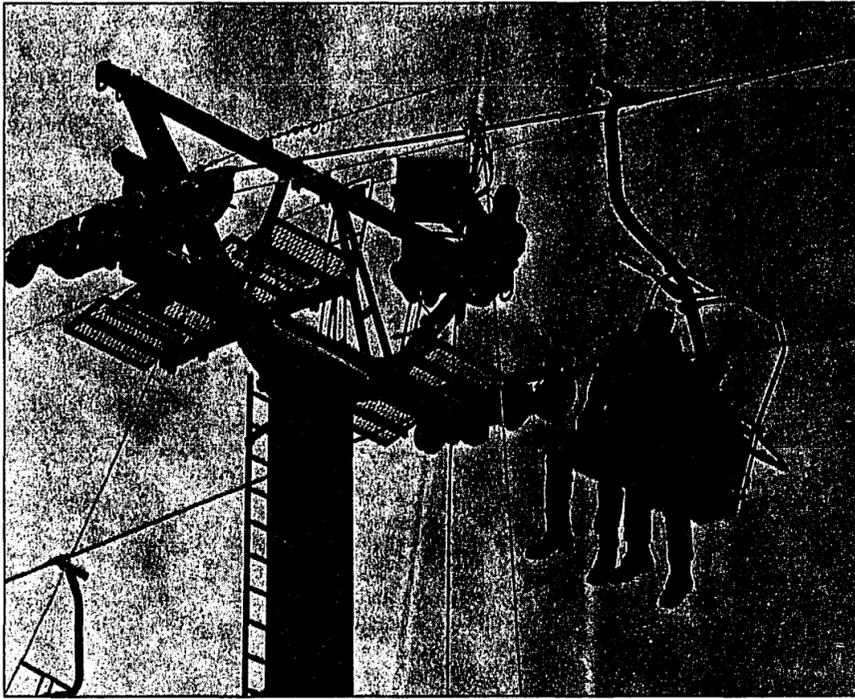
In wenigen Tagen ist es wieder soweit. Die Wintersaison 2000/2001 wird eröffnet. Doch der Winter kann auch Gefahren mitbringen. Deshalb müssen die Rettungsorganisationen optimal zusammenarbeiten. Damit alle Organisationen auf einen Ernstfall vorbereitet sind, führte die Bergbahnen Malbun AG gestern ihre alljährliche Bergungsübung durch.

Manuela Schädler

Die Ski- und Snowboardfahrer sitzen gemütlich auf der Sesselbahn und lassen sich den Berg hinauf transportieren. Auf einmal zieht ein kräftiger Wind auf und es wird stürmisch. Die Sessel schwanen hin und her und schliesslich bleibt der Lift auch noch stehen. Nichts funktioniert mehr. Jetzt ist das Bergungsteam gefragt, das in kürzester Zeit die Passagiere vom Lift herunterholen muss. Um auf einen solchen Ernstfall vorbereitet zu sein, führte das Rettungsorganisationsteam Malbun gestern an der Sesselbahn Täli eine Bergungsübung durch.

Organisierte Rettung

«Wir üben heute die Abseilung von der Sesselbahn», be-



Das Rettungsteam von Malbun führte gestern die Bergungs-Übung durch.

(Bilder: manu)

grüsste Emmerich Kaiser, technischer Leiter der Bergbahnen Malbun, die Rettungsorganisationen. Die Ski- und Snowboardschule, die Bergrettung, der Lawinendienst, die Feuerwehr Triesenberg, die Samariter Triesenberg und die Bergbahnen Malbun bilden das Rettungsteam von Malbun. «Die Organisationen müssen bei einem Ernstfall zusammen arbeiten,

deshalb üben wir jedes Jahr vor der Saison alle zusammen die Evakuierung von der Sesselbahn», erzählte Peter Lampert von der Bergrettung. Wenn die Bahn stehen bleibt, müssen die Passagiere innerhalb von zwei Stunden evakuiert sein. Die Täli-Sesselbahn transportiert insgesamt 80 Sessel. So haben die Retter pro Sessel zehn Minuten Zeit. «Wichtig ist, dass ihr eine

gute Ausrüstung habt, mit den Fahrgästen spricht und ruhig bleibt», erklärte Peter Lampert den Rettern. Benjamin Eberle und Emmerich Kaiser, die technischen Leiter der Bergbahnen Malbun AG, zeigten an einem Sessel, wie das Bergungsgerät einzusetzen ist. Nach der «Trockenübung» wurde es ernst. Einige Leute wurden mit dem Lift ein Stück weit hinauftrans-

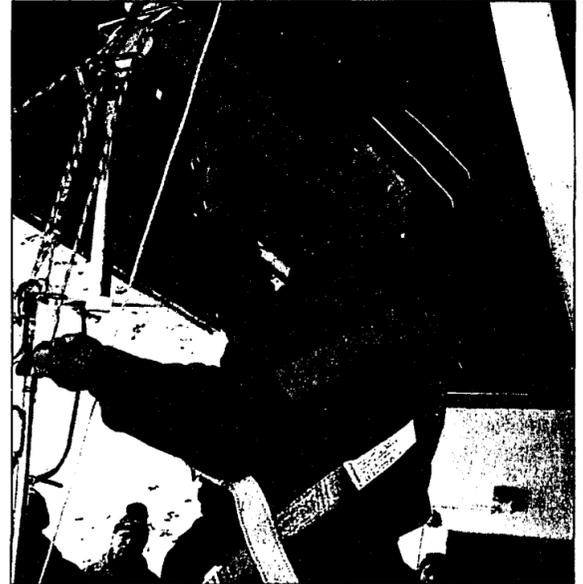
portiert und das Rettungsteam begann mit seiner Arbeit. Mit den Rettungsgeräten und Seilen holten sie jeden Passagier erfolgreich von den Sesseln herunter.

Strengste Kontrolle

«Diese Übung ist vom Bundesamt für Verkehr (BAV) vorgeschrieben», erzählte Engelbert Bühler, Verwaltungsrat der Bergbahnen Malbun. Ebenfalls wird die Bahn selbst jedes Jahr vom BAV kontrolliert. Auch Angaben über die Rettungsorganisation, Bahnlänge, Pistenfahrzeuge und Retter muss das

Bergungskomitee dem BAV vorlegen. Den strengen Sicherheitsvorkehrungen ist es zu verdanken, dass es bisher noch nie zu einem wirklichen Ernstfall kam.

Um in Zukunft noch sicherer und schneller zu sein, will die Bergrettung mit einer Helikopter-Organisation zusammenarbeiten. «Für die Rettung vom Helikopter aus braucht man eine separate Ausbildung», erzählte Peter Lampert, der mit seinem Kollegen Christoph Frommelt die Helikopterausbildung absolviert hat.



Emmerich Kaiser führte das Rettungsgerät vor.

Erziehung zum Dialog: Pflicht für Christen und Muslime

Botschaft des Pontificium Consilium pro Dialogo Inter Religiones zum Ramadan-Ende an die Muslime

Nachstehend die Botschaft zum Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan, die das Pontificium Consilium pro Dialogo Inter Religiones am Freitag veröffentlicht hat. Zugesandt wurde sie uns von Pfarrer Dr. André Ritter.

Liebe muslimische Freunde!

1. Als erstes von allem möchte ich Euch meine besten Wünsche zum Id al-Fitr senden, mit dem der Monat Ramadan endet. Zusammen mit den anderen religiösen Übungen, die ihn begleiten, wie das Gebet und das Almosengeben, ist der Ramadan eine Zeit, um die Beziehungen zu Gott und den Menschen zu überprüfen, eine Zeit, um zu Gott und zu den Brüdern und Schwestern zurückzukehren. Fasten ist eine der Weisen, Gott zu verehren, den Armen zu helfen und die Familienbande und die Bande der Freundschaft zu stärken. Fasten ist eine Form der Erziehung, weil es uns unsere Schwäche aufdeckt und uns für Gott öffnet, so dass

wir auch für andere offen sein können. Obwohl das Fasten, das Ihr beachtet, seine Eigentümlichkeiten und seine Eigenart besitzt, ist das Fasten eine Übung, die auch den Christen und anderen Religionen gemeinsam ist.

Dieser Monat bietet uns deshalb einen günstigen Zeitpunkt, um uns selbst an die «geistlichen Bande, die uns verbinden», zu erinnern, um die Worte Papst Johannes Pauls II. zu gebrauchen.

2. Das Jahr 2001 wurde von den Vereinten Nationen als «Das internationale Jahr des Dialogs zwischen den Zivilisationen» proklamiert. Das gibt Gelegenheit, über die Grundlagen des Dialogs, über seine Folgen und über die Früchte nachzudenken, die die Menschheit daraus gewinnen kann. Der Dialog der Zivilisationen, der Dialog der Kulturen, der Dialog zwischen den Religionen sind nichts weniger als menschliche Begegnungen, deren Zweck es ist, eine Zivilisation der Liebe und des Friedens zu errichten.

Wir sind alle aufgerufen, einen solchen Dialog in seinen verschiedenen Formen zu fördern, um auf diese Weise die Werte der anderen Kulturen und Religionen schätzen zu lernen.

3. Alle, die mit der Erziehung der Jugend befasst sind, sind sich sicher der Notwendigkeit bewusst, für den Dialog zu ziehen. Bei der Begleitung junger Menschen auf ihrem Lebensweg ist auf die Vorbereitung zu achten, die für ein Leben in einer von ethnischer, kultureller und religiöser Pluralität geprägten Gesellschaft erforderlich ist. Eine solche Erziehung beinhaltet vor allem, dass wir unseren geistigen Horizont immer mehr erweitern, fähig werden, über unser eigenes Land, unsere eigene ethnische Gruppe, unsere eigene kulturelle Tradition hinauszuschauen, so dass wir die Menschheit als eine einzige Familie sehen können, in ihrer Verschiedenheit und in ihren gemeinsamen Bestrebungen. Das ist Erziehung zu den grundlegenden Werten:

Menschenwürde, Frieden, Freiheit und Solidarität. Sie weckt das Verlangen, andere kennenzulernen, ihre Sorgen teilen und ihre tiefsten Gefühle verstehen zu können. Erziehung zum Dialog bedeutet, die Hoffnung zu nähren, dass Konfliktsituationen durch persönliches und vereintes Engagement gelöst werden können. Erziehung zum Dialog ist nicht etwas nur für Kinder und Jugendliche, sie ist auch für Erwachsene wichtig. Der wahre Dialog ist nämlich ein fortwährender Prozess.

4. Im Oktober 1999 brachte eine interreligiöse Versammlung, die dem Thema «Am Vorabend des dritten Jahrtausends. Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Religionen» gewidmet war, im Vatikan etwa 200 Personen zusammen, die etwa 20 verschiedenen religiösen Traditionen angehörten. 36 Muslime aus 21 verschiedenen Ländern waren anwesend und nahmen aktiv teil an der Beratung und der

Abfassung der Schlussbotschaft. Diese Botschaft bestätigt die Bedeutung der Erziehung für die Förderung von Verständnis, Zusammenarbeit und gegenseitiger Achtung. Sie zählt einige der Wege und Mittel auf, um diese Erziehung auszuführen: Unterstützung für die Familie, Hilfe für die Jugend bei der Gewissensbildung, Verbreitung objektiver Informationen über die verschiedenen Religionen, Respekt der Massenmedien für die verschiedenen Religionen, so dass sich jeder in dem entworfenen Bild wiedererkennen kann.

5. Der Schlussbericht der Versammlung verwies auch auf die Erziehung als dem Schlüssel für die Förderung der interreligiösen Harmonie durch die Achtung vor den verschiedenen religiösen Traditionen. Ist es notwendig zu wiederholen, was die Teilnehmer über die Erziehung sagten? Dass sie ein Prozess ist, der einen befähigt, über und jenseits der Kenntnis

anderer Religionen zu einer Wertschätzung anderer durch wirkliche Aufmerksamkeit und wahre Achtung zu kommen. Ist es nicht die edelste der Künste, Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung achten und lieben zu lernen?

6. Beten und Fasten befähigen jeden von uns, unsere Pflichten besser zu erfüllen. Dazu gehört auch die Erziehung der jüngeren Generation für den Dialog der Zivilisationen und Religionen. Möge uns Gott beistehen, dass wir dieses Ziel in bestmöglicher Weise erreichen. Anlässlich des Id al-Fitr gewähre Er Euch die Gnade eines unbeschwerten und glücklichen Lebens und spende Euch reichen Segen. Wir sind sicher, dass Gott das Gebet hört, das aus einem aufrichtigen Herzen zu Ihm aufsteigt. Für Euch wie für uns ist Er ein grossmütiger Gott.

Kardinal Francis Arinze, CIBEDO e.V., Christlich-islamische Begegnung - Dokumentationsstelle

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

ir informieren

Inserate-Annahmeschluss Weihnachten / Neujahr 2000 / 2001

Ausgabe Mittwoch, 27. Dezember 2000

Inserate-Annahmeschluss Freitag, 22. Dezember 2000, bis 11.00 Uhr

Ausgabe Mittwoch, 03. Januar 2001

Inserate-Annahmeschluss Freitag, 29. Dezember 2000, bis 11.00 Uhr